

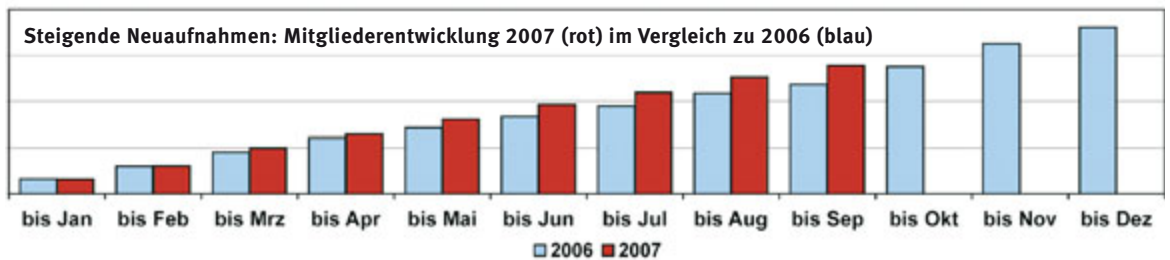
TRENDWENDE BEI DER MITGLIEDERENTWICKLUNG

## Stabile Zahlen im Jahr 2007

Erfreuliche Nachrichten gibt es zur Mitgliederentwicklung der IG Metall in Baden-Württemberg: Im Jahr 2007 zeigen sich die Zahlen bei den Mitgliedern in den Betrieben stabil – das erste Mal seit dem Jahr 2001.

Im September und Oktober meldeten es etliche Verwaltungsstellen im Land, zum Beispiel Pforzheim: »Die IG Metall Pforzheim hat die negative Mitgliederentwicklung der zurückliegenden Jahre nahezu gestoppt. Gegenwärtig gibt es mehr Neuaufnahmen als Austritte. Damit ist die Trendwende geschafft. Insbesondere die Zahl der Mitglieder in den Betrieben steigt kontinuierlich.«

»Wir sind auf einem guten Weg«, sagt Josef Bechtel, der bei der Stuttgarter Bezirksleitung für den Bereich Mitgliederentwicklung zuständig ist: Seit Januar 2007 sind die Zahlen bei den betriebsangehörigen Mitgliedern stabil. Elf Verwaltungsstellen landesweit lägen hier im Plus. Die Austritte konnten deutlich verringert und die Neuaufnahmen beträchtlich gesteigert werden. Ende September lag der Bezirk bei den Neuaufnahmen schon einen Monat vor den Zahlen des Jahres 2006. »Und jetzt kommen noch starke Monate«, sagte Bechtel: Im Oktober



und November werden die neuen Azubis geworben. Auch hier sei der Positivtrend deutlich spürbar.

Ein Grund für die starke Entwicklung sei der Boom im Maschinenbau, sagt Bechtel. Der Beschäftigungsaufbau schlage sich nun endlich positiv bei den Mitgliederzahlen nieder.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Mitglieder – mit Rentnern und Arbeitslosen – konnte die Schere noch nicht ganz geschlossen werden. Besonders die Arbeitslosen kehrten der IG Metall den Rücken. »Aber wir waren schon lange nicht so nahe dran«, sagt Bechtel: Für 2007 sei eine »schwarze Null« im Bereich des Möglichen. ■

## MITGLIEDERZUWÄCHSE BEI KFZ

### IG Metall bietet Sicherheit

Im Kfz-Handwerk Baden-Württembergs stiegen die Mitgliederzahlen seit Mai 2007 stark an. Grund: Nachdem die Kfz-Arbeitgeber ihre Tarifverantwortung aufgegeben haben, gibt es bei den Beschäftigten große Unsicherheiten über die Zukunft ihrer Arbeitsbedingungen.

»Anspruch auf tarifliche Leistungen haben nur IG Metall-Mitglieder«, sagt Jürgen Ergenzinger, der bei der IG Metall-Betriebsleitung fürs Kfz-Handwerk zuständig ist: »Das bietet ein großes Stück Sicherheit.« Zwar haben die Arbeitgeber die Flächentarifverträge noch nicht gekündigt, »aber wir rechnen täglich damit«, sagt Ergenzinger.

Besonders viele neue Mitglieder wurden in den Verwaltungsstellen Stuttgart (Daimler-Niederlassung, Schwabengarage und Hahn+Lang), Heilbronn-Neckarsulm (ASW-Gruppe), Gaggenau, Freiburg, Mannheim und Reutlingen geworben. Bei der Daimler-Niederlassung in Reutlingen mit 520 Beschäftigten stiegen die Mitgliederzahlen auf fast das Doppelte, sagt Betriebsratsvorsitzender Roland Kurth.

Neben der Unsicherheit über die Zukunft der Flächentarifverträge bewegt die Beschäftigten bei Daimler vor allem der Kostendruck, unter den die Nieder-

lassungen gesetzt sind. »20 bis 25 Prozent sollen gespart werden«, sagt Roland Kurth. Dabei rückten auch immer mehr tarifvertragliche Bestandteile in den Blick der Geschäftsleitungen.

»Wir versuchen, unseren Leuten die Augen zu öffnen«, sagt Kurth: »Wenn ihr weiter die Leistungen des Manteltarifvertrags haben wollt – zum Beispiel Urlaub und 36-Stunden-Woche – müssen wir solidarisch sein.«

## IG Metall-Bezirk zeigt Kunst

»Streik«, »Ohne Arbeit«, »Tarifpoker«, »Hochofen« oder »Macht« – so lauten die Titel der Werke des Künstlers Horst Fenn. Der Rottenburger hat sich in einer Bilderserie mit dem Thema Arbeitskampf auseinandergesetzt. Herausgekommen sind Bilder über Menschen, Emotionen, Beweggründe und Situationen, die alle eng mit Streiks verknüpft sind. Zu sehen sind die Bilder bis Ende kommenden Jahres in der IG Metall-Betriebsleitung Stuttgart. Gruppen können sich dort für eine Führung durch die Aus-



stellung zusammen mit Horst Fenn anmelden bei Karin Schneider, 0711-16581-32 oder E-Mail [karin.schneider@igmetall.de](mailto:karin.schneider@igmetall.de)

**KFZ-HANDWERK**  Baden-Württemberg

Im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg heißt es jetzt

**Erreichtes sichern - Mitglied werden!**

Gesetzliche Regelungen bieten uns wenig:	Das stört Arbeitgeber am Tarifvertrag:
Wochenarbeitszeit 48 Stunden	Wochenarbeitszeit 36 Stunden
Urlaubsanspruch 4 Wochen	Urlaubsanspruch 6 Wochen
Urlaubsgeld = 0,00 Euro	Urlaubsgeld +69% der monatlichen Vergütung
Weihnachtsgeld = 0,00 Euro	Weihnachtsgeld +50% eines Monatseinkommens
Vermögenswirksame Leistungen = 0,00 Euro	Vermögenswirksame Leistungen +319,08 Euro/Jahr
Keine Übernahmeverpflichtung	Übernahmeverpflichtung nach der Ausbildung: 6 Monate
Keine gesetzlichen Ansprüche für gerechte Entlohnung	Das Entgelt (Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütung) ist tarifvertraglich festgelegt

**gute TARIFverträge**  **gute ARBEIT**

# Zukunft für Ericsson

Der Kampf der Belegschaft hat sich gelohnt: Die geplante Auslagerung bei Ericsson in Backnang fällt aus.

Im Juni demonstrierten etwa 300 Beschäftigte von Ericsson in Backnang (Rems-Murr-Kreis) gegen die Konzernpläne zur Auslagerung der Entwicklung. Ende September kam die gute Nachricht: Die Entwicklung – eine Kernkompetenz der Backnanger – bleibt bestehen. »Der Kampf hat sich gelohnt«, so wurde die Belegschaft mit einem Flugblatt informiert. Und: »Gemeinsam haben wir einen großen Teil unserer Ziele erreicht.«

Betriebsratsvorsitzender Rolf Lohrmann wertete die neue Entwicklung als ein klares Bekenntnis von Ericsson zum Standort. »Es ist eine kleine Sensation, dass die Konzernentscheidung gedreht werden konnte«, sagt Uwe Schmidt-Harms, Betriebsrat und Vertrauenskörper-Leiter: »Die Leute haben alle mitgemacht und

persönlich erfahren, dass Solidarität etwas bewirken kann.« Den Schwung möchte Schmidt-Harms zur Mitgliederwerbung nutzen. Die IG Metall Waiblingen habe die Belegschaft und den Betriebsrat schließlich die ganze Zeit unterstützt.

**40 Arbeitsplätze** in der Entwicklung stehen weiter auf der Kippe. Der Erhalt auch dieser Stellen bleibt deshalb auf der Forderungsliste von Vertrauensleuten, Betriebsrat und IG Metall: »Qualifizierungsmaßnahmen und Kreativität helfen dabei.« Jetzt komme es darauf an, auch die Arbeitsplätze aller anderen Beschäftigten in Backnang zu erhalten. Der Protest werde deshalb nicht nachlassen.

► [www.waiblingen.igm.de](http://www.waiblingen.igm.de)



Foto: IGM Waiblingen

Backnanger Ericsson-Belegschaft: Der Kampf hat sich gelohnt.

## Metabo: Für die Jobs kämpfen

Bis zur Hälfte der Produktion soll nach China verlagert werden.

Der Elektrowerkzeughersteller Metabo will seine Werke in Laihingen und Meppen schließen. In Nürtingen sollen (je nach Auslegung) zwischen 180 und 280 Arbeitsplätze abgebaut werden, teilt die IG Metall Esslingen mit. Diese Information kam für die Beschäftigten völlig überraschend. Ursache sei eine geplante Verlagerung von bis zur Hälfte der Produktion nach China. Auf die-

se Weise will Metabo in Zukunft zehn Prozent Rendite erwirtschaften. Die Betriebsräte und die IG Metall haben sofort erklärt, für zukunftssichere Jobs kämpfen zu wollen, bekräftigt Ilona Dammköhler von der IG Metall Esslingen. Deshalb wird die Zeit der Beschäftigungssicherung bis Ende 2008 genutzt, um mit den Beschäftigten Konzepte für einen Standorterhalt zu erarbeiten.



Zum 100. Geburtstag von Willi Bleicher: Fernsehtipp – SWR Fernsehen, 1. November 2007, 18.30 bis 19 Uhr: Willi Bleicher – Erinnerungen an den legendären Gewerkschaftsführer – Ein Film von Reinhold Erz.

## Micronas Freiburg: 100 Jobs gefährdet?

Der Chiphersteller Micronas in Freiburg meldet Verluste und will deshalb Beschäftigung abbauen. Von etwa 100 Arbeitsplätzen ist die Rede. 1700 Menschen beschäftigt Micronas derzeit in Freiburg und ist größter privater Arbeitgeber in der Stadt. Ursache für die Verluste sei die große Konkurrenz im Bereich der Chips für Fernseher mit Flachbildschirmen. Der Bevollmäch-

tigte der IG Metall in Freiburg, Hermann Spieß, kritisierte in diesem Zusammenhang die Verlagerung von einigen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben nach China. Eine Gefährdung des Produktionsstandorts insgesamt sieht er aktuell nicht. Würde die Produktion für die Flachbild-Fernseher ganz wegfallen, könnte drei Viertel der Belegschaft betroffen sein.

## Neue Broschüre zum Maschinenbau

Der Boom als Chance – die IG Metall Baden-Württemberg veröffentlichte im Oktober eine Broschüre für den Maschinen- und Anlagenbau in Baden-Württemberg. Sie dokumentiert die Branchenkonferenz vom Juli diesen Jahres. Der Maschinenbau liefert eine Erfolgsmeldung nach der anderen. In der Vergangenheit haben die Beschäftigten Einschnitte zur Beschäftigungssicherung hinnehmen müssen. Jetzt wird's Zeit, dass sie an den Erfolgen beteiligt werden. Die Broschüre zeigt Wege dazu auf.



Der Boom als Chance: Die neue Broschüre gibt's im Internet.

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0,  
Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)  
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt



## IN KÜRZE

**Begana in Seebronn wird fortgeführt:** Aktuell berät die Insolvenzverwaltung mit diversen Investoren. Das Fortführungskonzept sieht ausdrücklich den Erhalt der Produktion und der Standorte in Seebronn und Storkow vor. Ebenso wurde bestätigt, dass keine negativen personellen Maßnahmen zu befürchten seien, bei dem aktuell steigenden Auftragszugang wurde eine Personalaufstockung notwendig werden. Zur Betriebsfortführung und zur Tarifbindung werden seit längerer Zeit Gespräche geführt.

**Beitragsanpassung:** Eure IG Metall achtet immer darauf, dass euer Anspruch auf satzungsgemäße Leistungen erhalten bleibt. Deshalb führt die Verwaltungsstelle Beitragsanpassungen durch. Die erfolgen bei Tarifierhöhungen oder Einführung von Era bei sogenannten Unterschreitern, weil sich dadurch Vergütungen erhöhen. Der satzungsgemäße Beitrag beträgt ein Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes.

## IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Straße 60, 72250 Freudenstadt, Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0, Fax 07 44 1-9 18 43 3-50, E-Mail: freudenstadt@igmetall.de  
Internet: www.freudenstadt.igmetall.de  
Redaktion: Reiner Neumeister (verantwortlich)

## WÜRDIGE FEIER FÜR VERDIENTE MITGLIEDER

# Die IG Metall ehrt ihre Jubilare



Oben links die 60-jährigen Jubilare, rechts die 50-jährigen. Unten links die 40-jährigen, rechts die 25-jährigen.

### Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft:

Max Armbruster, Otto Bayer, Alfons Becker, Werner Bleier, Theo Bofinger, Paul Dengler, Karl Dieterle, Erich Fuhrmann, Meinrad Haas, Albert Kaiser, Rudolf Korzer, Marta Kraft, Horst Krüger, Erwin Kuner, Johann Mittermayr, Albert Mönch, Otto Neudeck, Walter Roming, Hilde Schondelmaier, Willy Schumacher, Friedrich Sum, Karl Wein und Johann Weisser.

### Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft:

Heinz Bauer, Manfred Bertiller, Christian Bross, Helmut Bühler, Dieter Burst, Hans Claus, Werner Dörrscheidt, Friedrich Echtele, Horst Epple, Fritz Freymeyer, Rolf Frietsch, Gerhard Gauss, Erich Girrback, Horst Haas, Klaus Hartmann, Heinz Hülsmann, Karl Illiger, Alfons Jackstadt, Hel-

mut Kaufmann, Klaus Kirschner, Artur Langanki, Hans Leuze, Werner Mäntele, Walter Meier, Rudi Merz, Franz Miksch, Georg Miller, Horst Müller, Heinz Müller, German Notheis, Josef Palme, Marliese Rapp, Arthur Rapp, Friedhelm Rentschler, Peter Sailer, Eberhard Schadow, Walter Schumacher, Rolf Schweyher, Lothar Seybold, Gerhard Thurau, Helmut Tonnius, Anton Wagner, Anita Weimann, Erwin Weimann und Reinhold Zielosko.

### Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Neda Allgaier, Erich Ayasse, Hartmut Böhme, Margarete Bosch, Günther Burger, Lothar Daiker, Bozidar Detlinger, Siegfried Deuringer, Carmine Di-Clemente, Klaus Ebert, Peter Faller, Bernhard Fehrenbach, Christoph Fischer,

Ewald Fischer, Ludwig Fischer, Norbert Fischer, Hartmut Gessler, Erich Graf, Herbert Grathwol, Gerhard Haas, Gerhard Haizmann, Franz Heckhausen, Otto Heinzelmann, Rolf Hezel, Günter Hoffmann, Aloisius Hohmann, Werner Jäkle, Helmut Klem, Martha Knöpfle, Rudi Kramer, Fortunato-Francis Leal Justino, Johann Maricic, Helga Mayer, Roland Moritz, Maurizio Ostrega, Peter Radynski, Johann Reiber, Berthold Richstein, Richard Roller, Emilie Rosin, Siegfried Schalkau, Irmgard Schmid, Dieter Schnaiter, Gerhard Stalitz, Ingeborg Wego, Heinz Zanger und Elsa Zschaeck.

Die Namen der 25-Jährigen bitte auf der Internetseite nachlesen. Dort gibt's auch weitere Bilder. ■

► [www.freudenstadt.igmetall.de](http://www.freudenstadt.igmetall.de)

## Erfolgreicher Tarifabschluss bei Wössner

Monatelange Verhandlungen haben sich gelohnt: Einkommenserhöhungen gibt es seit September.



Kurt Pfister

Bei Wössner in Sulz führte eine monatelange Tarifaueinandersetzung zu einem erfolgreichen Abschluss. Die Tarifkommission unter der Verhandlungsleitung des Freudenstädter IG Metall-Bevollmächtigten Reiner Neumeister erreichte folgende Ergebnisse:

- 50 Euro monatliche Pauschalzahlung Juli 2007 bis einschließlich Januar 2008,
- tabellenwirksame 30 Euro pro Entgeltgruppe ab Februar 2008,
- weitere tabellenwirksame Erhöhung von 1,4 Prozent ab April 2008.
- Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 25 Euro ab September

2007 bis Juni 2008. Für die Monate Juli/August 2008 gibt's eine tabellenwirksame Erhöhung um drei Prozent der derzeitigen Tabellenwerte. Betriebsratschef Kurt Pfister sagte dazu: »Das Tarifiergebnis kommt gut an. Das spiegelt sich auch in der Zahl unserer neu gewonnenen Mitglieder im Betrieb wider.«

### Veyhl: Keine Tariffucht

Bei Veyhl in Zwerenberg konnte die Tarifkommission die Geschäftsleitung davon überzeugen, die Kündigung des Anerkennungstarifvertrags zurückzuziehen. Nun sind weitere Tarifverhandlungen notwendig, um einen Zusatztarifvertrag zur Era-Einführung zu erreichen. **Nicht vergessen: Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen haben nur Mitglieder der IG Metall.**

## IN KÜRZE

■ **Ortsgruppe gegründet**  
Ende September wurde in Kirchheim eine IG Metall-Ortsgruppe gegründet. Betriebsräte und IG Metall-Vertrauensleute aus mehreren Metallbetrieben im Raum Kirchheim wollen in diesem Kreis Erfahrungen über konkrete betriebliche Probleme austauschen und gemeinsame Positionen zu sozialpolitischen Themen formulieren. Auch will sich die Ortsgruppe in Fragen der Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung im Raum Kirchheim einbringen. Das nächste Treffen ist am 25. Oktober um 18 Uhr im TG-Heim in Kirchheim.

■ **Kfz-Zulieferindustrie**  
Am 22. November, von 8 bis 12 Uhr, ist im Esslinger Gewerkschaftshaus eine Veranstaltung zur Kfz-Zulieferindustrie. Referieren wird ein Mitautor einer aktuellen Studie »Zur Lage der deutschen Kfz-Zulieferindustrie – Zwischen Globalisierung und Kostendruck«.

## TERMINE

- **7. November, 17 Uhr**  
Angestelltenausschuss  
DGB-Haus Esslingen
- **14. November, 17.30 Uhr**  
Ortsjugendausschuss  
DGB-Haus Esslingen
- **16. November, 8 bis 12 Uhr**  
Betriebsratsvorsitzendentaugung;  
DGB-Haus Esslingen
- **21. November, 17 Uhr**  
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz,  
DGB-Haus Esslingen
- **Samstag, 24. November, 9 Uhr**  
Delegiertenversammlung in der Kantine der Firma Heller

## IMPRESSUM

IG Metall Esslingen, Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen, Telefon 07 11-9 31 80 50, Internet: www.esslingen.igm.de, Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

»DIE STÄRKSTEN KÄMPFEN IHR LEBEN LANG«

## IG Metall ehrte ihre Jubilare

Bei einer Feierstunde in der Nürtinger Stadthalle ehrte die IG Metall Esslingen ihre diesjährigen Jubilare. Insgesamt 495 Jubilare bringen es auf die stolze Zahl von 19 055 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft.



Jubilarefeier 2007 in der Nürtinger Stadthalle: 495 IG Metalller wurden geehrt.

Eingeladen waren 39 Jubilare mit 60, 152 Jubilare mit 50 und 101 Jubilare mit 40 Jahren Mitgliedschaft. Die 203 Mitglieder mit 25-jährigem Jubiläum werden in der Regel in den Betrieben geehrt.

Sieghard Bender, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen, hob in seiner Begrüßungsrede den Aufbau des Tarifsystems als herausragende Leistung hervor, das es heute zu verteidigen gilt.

In einem engagierten Grußwort dankte der Nürtinger Oberbürgermeister Otmar Heirich der IG Metall für ihren Einsatz zum Erhalt von Arbeitsplätzen in Nürtingen, wie etwa bei Metabo und Hydraulik-Ring. Den Jubilaren zollte er seinen Respekt in Anlehnung an Bertholt Brecht, dass die Stärksten ein Leben lang kämpfen – diese Starken sind auch für die Gewerkschaften unentbehrlich.

In ihrer Festrede ging Regina Görner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, auf aktuelle gesellschaftspolitische Themen ein, wie die Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre, flexible Ausstiegsmodelle aus dem Erwerbsleben und das Thema Leiharbeit.

Musikalisch umrahmt wurde die gelungene Feier von Janas Tanzband und dem Trio »K.U.S. – Kelly, Ute & Sue.« ■

## 100. Todestag Julius Mottelers

Esslinger Delegation besuchte Sachsen.

Anlässlich des hundertsten Todestages von Julius Motteler legte eine Delegation Esslinger Metalllerinnen und Metalller Anfang Oktober an seinem Grab in Leipzig einen Kranz nieder. Verbunden wurde die Fahrt mit einem Besuch in Chemnitz.



Das Grab von Julius Motteler.

Julius Motteler wurde 1838 in Esslingen geboren und war maßgeblich an der Gründung von Gewerkschaften in Deutschland beteiligt. Den Beinamen »Roter Feldpostmeister« erhielt er, weil er den Vertrieb der sozialdemokratischen Parteipresse in der Zeit der Sozialistengesetze organisierte. Zu seinem Gedenken ist in Esslingen die Straße, an der das Gewerkschaftshaus liegt, nach ihm benannt.

Am Tag zuvor war die Delegation in Chemnitz. Das dicht gedrängte Programm umfasste Betriebsbesichtigungen im Chemnitzer Siemens-Werk für Kombinationstechnik und bei der Firma UNION-Werkzeugmaschinenbau, eine Führung im Sächsischen Industriemuseum sowie einen Besuch bei der IG Metall Chemnitz.

## Personalabbau bei Metabo?

Metabo plant, seine Werke in Laichingen und Meppen zu schließen, und in Nürtingen bis zu 280 Arbeitsplätze abzubauen. Bis zu 50 Prozent der Produktion soll nach China verlagert werden mit dem Ziel, zukünftig zehn Prozent Rendite zu erwirtschaften.

Betriebsräte und IG Metall werden für zukunftssichere Arbeits- und Ausbildungsplätze kämpfen. Die Strategie kann nicht heißen: billiger. Sie muss heißen: besser. Deshalb wird die Zeit der Beschäftigungssicherung bis Ende 2008 genutzt, um mit den Beschäftigten Konzepte für den Erhalt der Arbeitsplätze zu erarbeiten. Die Menschen bei Metabo haben die Marke zu dem gemacht, was sie heute ist: Spitzenqualität – Made in Germany. Es lohnt sich dafür zu kämpfen, dass dies so bleibt.



## TERMINE

- **Arbeitslosenberatung**  
8. November, ab 10 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude
- **Frauenausschuss**  
6. November, 18 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude
- **Seniorenarbeitskreis**  
5. November, 14.30 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude
- **Ortsvorstand**  
20. November, 8.30 Uhr, Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude
- **After-Work-Party**  
22. November, Büro der IG Metall, Fahnenbergplatz 6, Freiburg

## SEMINARE

- **Betriebsräte- und JAV-Konferenz**  
13. November, 9 Uhr, Kath. Akademie, Wintererstraße, Freiburg
  - **Era Workshop**  
15. November, 13 Uhr, Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude
  - **Era TV AufbauSeminar III**  
12. bis 14. November  
Ort siehe Einladung
  - **Mitbestimmung organisieren und durchführen**  
5. bis 9. November  
Möhringer's, Bonndorf
  - **Aufbauwissen für die Betriebsratsarbeit (BRII)**  
19. bis 23. November  
Möhringer's, Bonndorf
- 
- **Jugend-Hütten-Weekendseminar**  
7. bis 9. Dezember Bussang/  
Frankreich »Villa Bröckelstein«

## WEBER GEWINNT ARBEITSGERICHTSPROZESS

# Fristlose Kündigung unwirksam

Rene Weber wollte sich für die Schwerbehinderten einsetzen. Und wurde deshalb fristlos gekündigt.

Rene Weber, Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Lörrach, wurde bei Gardner Denver Schopfheim fristlos gekündigt. Sein Vergehen: Er wollte sich bewerben für die Wahl der Schwerbehindertenvertretung und hat dabei Post an die Schwerbehinderten verschickt über die Hauspost – das kostete zirka 14 Euro, die Weber im Gütetermin bereits zurückbezahlt hat.

Rene Weber war zuvor Betriebsratsvorsitzender bei der Gardner Denver Wittig, die nach

einer Fusion von der ehemaligen Firma Rietschle geschluckt wurde. Doch nachwirkend gilt für ihn noch der besondere Kündigungsschutz.

Bei Wittig hätte dies keine Probleme verursacht. Auch Richter Wahl in Lörrach meinte, dass es sich bei einer Wahl um keine reine Privatsache handelt, die eine fristlose Kündi-



Rene Weber

gung möglicherweise gerechtfertigt hätte. Nach über 30 Jahre Betriebszugehörigkeit reicht das für eine Kündigung nicht aus, urteilte das Arbeitsgericht in Lörrach, jetzt bestätigt durch das LAG Freiburg.

Eine Revision vor dem BAG ist nicht zugelassen. Weber bedankte sich nach dem Prozess für die gute Unterstützung der IG Metall und die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen, die ihm im Prozess den Rücken gestärkt haben. ■

## Danke für deinen großen Einsatz, lieber Rudi

Tolles Lob bei der Verabschiedung: »Rudi, du warst für mich immer wie ein Leuchtturm, an dir konnte ich mich stets orientieren«, sagte ein jüngerer Betriebsratsvorsitzender.

Der bisherige Amtsinhaber Rudolf Schlegel, seit vier Jahren ehrenamtlicher Stellvertreter des Freiburger Geschäftsführers Hermann Spieß, wurde auf der Delegiertenversammlung der Gewerkschaft verabschiedet.

Um die Verzahnung der IG Metall mit ihren Mitgliedern und Funktionären in den Betrieben zu gewährleisten, wählt die Delegiertenversammlung den Stellvertreter immer aus dem ehrenamtlichen Bereich. So war Rudi Schlegel über 13 Jahre lang



Rudi Schlegel

Betriebsratsvorsitzender der SICK AG in Waldkirch. Aus dieser Position ist er ebenfalls ausgeschieden, da er sich mittlerweile in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet.

Schlegel wurde in der Abschiedsrede von Hermann Spieß als aufrechter und selbstbewuss-

ter Arbeitnehmervertreter gelobt, an dem sich viele Menschen ausrichten und orientieren konnten. Die Konferenz dankte ihm durch stehende Ovationen für sein enormes Engagement für die Interessen der Beschäftigten. In seine Amtszeit als Betriebsratsvorsitzender der SICK AG fielen wichtige Meilensteine wie die Tarifbindung des Unternehmens oder der Abschluss des sogenannten »Flexipakets«. Bestandteil dieser Vereinbarung war der mittlerweile bezogene Neubau sowie die Schaffung von zahlreichen Arbeitsplätzen hier in der Region.

Über viele Jahre hinweg saß er als stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SICK AG. Außerdem hat er sich in weiteren gewerkschaftlichen Gremien wie der Bezirkskonferenz und dem Gewerkschaftstag engagiert und war für das Arbeitsgericht in Freiburg als ehrenamtlicher Richter berufen. Nach der Abschiedsfeier brachte es ein jüngerer Betriebsratsvorsitzender auf den Punkt: »Rudi, du warst für mich immer wie ein Leuchtturm; an dir konnte ich mich stets orientieren.« Zum

Nachfolger wurde Gustav Kasper von der Delegiertenversammlung mit nur einer Gegenstimme gewählt.

Kasper ist Betriebsratsvorsitzender der SICK AG in Waldkirch und dort ebenfalls stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Der 48-jährige Gustav Kasper wohnt in Sexau, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Im Betriebsrat der SICK AG ist er seit 1990, und seit einem Jahr hat er auch im Betrieb die Nachfolge als Vorsitzender von Rudolf Schlegel übernommen.

## IMPRESSUM

**IG Metall Freiburg**  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
Telefon 07 61-2 07 3 8-0  
Fax 07 61-2 07 38-99  
E-Mail: freiburg@igmetall.de  
Redaktion: Hermann Spieß  
(verantwortlich), Marco Sprengler

**IG Metall Lörrach**  
Turmstraße 37  
79539 Lörrach  
Telefon 0 76 21-93 48-0  
Fax 0 76 21-93 48-10  
E-Mail: loerrach@igmetall.de  
Redaktion: Heike Haigis (verantwortlich), Marco Sprengler

## TERMINE

- **1. November, 14 Uhr**  
Bergfriedhof Antifa Feier
- **3. November, 15 Uhr**  
Stadthalle Jubilärfest mit Stefan Rebmann und der Gruppe Hätzblut
- **14. November, 16.30 Uhr**  
BR Treff im Büro Sinsheim
- **14. November, 17.30 Uhr**  
AK Frauen in der Verwaltungsstelle
- **15. November, ab 14 Uhr**  
Rentenberatung durch Ida Neef nach telefonischer Vereinbarung in der Verwaltungsstelle
- **15. November, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss im Büro Sinsheim
- **20. November, 17.30 Uhr**  
AK Migranten in der Verwaltungsstelle
- **22. November, 17 Uhr**  
AK Angestellte in der Verwaltungsstelle
- **26. November, 17.30 Uhr**  
VKL Sitzung in der Verwaltungsstelle
- **28. November, 13.30 Uhr**  
AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle
- **28. November, 17.30 Uhr**  
AK Schwerbehinderte, TSG Gaststätte in Wiesloch

## SEMINARE

- **13. November 17 Uhr**  
Branchenkonferenz KFZ Handwerk »zur Erhaltung des Flächentarifvertrages« im Gesellschaftshaus, Pfaffengrund
- **16. bis 17. November**  
WES Vertrauensleutewahlen 2008 in der Verdi-Bildungsstätte Mosbach
- **21. bis 23. November**  
WES Konfliktmanagement im Betrieb, in Grasellenbach

## IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg  
Hans-Böckler-Straße 2a  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 - 98 24-0  
Fax 0 62 21 - 98 24-30  
E-Mail: heidelberg@igmetall.de  
Internet:  
www.heidelberg.igm.de  
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

HARALD GÖTZMANN ENGAGIERT SICH IN DER MITGLIEDERWERBUNG

## Neue IG Metaller bei KS Gleitlager

Das Werben neuer Mitglieder ist heute leichter möglich.

Auch aus dem Bestand der Stammebelegschaft ist die Gewinnung neuer Mitglieder möglich.

Dies stellt Kollege Harald Götzmann, Betriebsratsvorsitzender bei KS Gleitlager GmbH, fest. Da nicht mehr alle Errungenschaften, wie bisher, als selbstverständ-



Harald Götzmann, Betriebsratsvorsitzender

lich angesehen werden können, ist es etwas leichter geworden, Kolleginnen und Kollegen, die etwas abseits standen, von der Mitgliedschaft in der IG Metall zu überzeugen.

Neben den Auszubildenden werden wir jetzt mehr Überzeugungsarbeit bei den Angestellten zu leisten haben, um auch dort zu punkten.

Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute sind zuversichtlich, dass uns dies auch in größerem Ausmaß gelingt, betont Kollege Götzmann. ■

## Toscana-Fraktion von der Italien-Reise zurück

Kunst und Kultur in der Lombardei erkundet – Neue Reisen werden geplant.

Alte Erinnerungen wurden bei einigen Kolleginnen und Kollegen wach, bei der ersten Anfahrt ins Hotel, direkt am Lago Maggiore. Dass die gesamten sechs

Tage nur herrlichen Sonnenschein zu bieten hatten, war ein großes Plus.

Vom Stadtrundgang in Lugano, am Comer See und in der

Altstadt von Como, in Milano am Dom, in Lugano oder in Bergamo bei den Bergamaschi, wurden Geschichte und Geschichten sehr gut erklärt. Ohne großen

Stress ernten sich die Mitreisenden, in einem anderen Zusammenhang als am Arbeitsplatz, etwas näher kennen. Dies ist ein wichtiger Aspekt und Absicht dieser Reiseangebote durch die IG Metall.

Reisepläne für 2008 sind in Vorbereitung: Es stehen zur Auswahl zum Beispiel Südschweden, Norwegen oder die Toskana.



Die Toskanafraktion präsentiert sich mit der IG Metall-Fahne.

## Michael wechselt nach Heilbronn

Er hatte in Heidelberg viele Aufgaben.



Michael Unser

Die besten Wünsche begleiten unseren Kollegen Michael Un-

ser, Betriebsrat bei TI Automotive, Ortsvorstandsmitglied, Teamer, Arbeitsrichter, Ortskassenrevisor und ein liebenswerter Mensch, der immer für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen eintrat.

Michael ist seit 1. Oktober 2007 Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Heilbronn-Neckarsulm.

Wir wünschen Ihm viel gewerkschaftlichen Erfolg für die Zukunft.

## NACHRUf

### Wir trauern um unseren Kollegen Gerhard Grasmeyer

Nach 30 Jahren als Betriebsratsvorsitzender der Firma KS Gleitlager und fast ebenso lange Mitglied im IG Metall-Ortsvorstand in Heidelberg, ist unser Kollege Gerhard ein Jahr nach seinem Renteneintritt im Urlaub gestorben.



## NACHRICHTEN

### Jubilärfest

In diesem Jahr ehrt die IG Metall Heidenheim 284 Mitglieder für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft. Die Jubilärfestfeier ist traditionsgemäß im Konzerthaus.

### Elring Klinger Heidenheim

Der Geschäftsbereich Venus von Elring Klinger in Heidenheim entwickelt sich stürmisch. Einstellungen und Produktionsenerweiterungen signalisieren eine Aufbruchstimmung in Schnaitheim.

Das frühere Familienunternehmen gehört heute zum börsennotierten Elring-Klinger-Konzern.

## TERMIN

Die Neuwahlen der IG Metall Gremien stehen an. Alle Ausschüsse sowie die Mitglieder der Delegiertenversammlung werden im nächsten Jahr gewählt, ebenso der Ortsvorstand und die Bevollmächtigten. Auf Mitgliederversammlungen in den Betrieben werden die Delegierten gewählt.

## IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 0 73 21 - 93 84-0  
Fax 0 73 21 - 93 84-44  
E-Mail:  
Heidenheim@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-heidenheim.de  
Redaktion: Andreas Strobel  
(verantwortlich)

## AUFSICHTSRATSWAHLEN

In den Heidenheimer Großunternehmen Hartmann und Voith stehen die turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen an. Sie werden im März 2008 sein. Bereits heute müssen die Vorbereitungen für die Wahl der Arbeitnehmervertreter getroffen werden. Gegen den erbitterten Widerstand des Arbeitgeberlagers wurde 1976 das Mitbestimmungsgesetz vom Bundestag verabschiedet. Es sieht vor, dass die Belegschaften Vertreter in den Aufsichtsrat wählen können. Bei Voith umfasst die Arbeitnehmerbank zehn Vertreter, bei Hartmann gibt es sechs Vertreter der Arbeitnehmer.

## INNUNG STEHT ALS TARIFPARTNER NICHT ZUR VERFÜGUNG

# Kfz-Handwerk: Es wird ernst

Die Kfz-Arbeitgeber steuern Konfrontationskurs. Ihr Ziel ist, geltende Tarifverträge auszuhebeln und die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern.

Der Verband des Kfz-Gewerbes hat seine Funktion als Arbeitgeberverband aufgegeben. Die Verwaltungsstelle Heidenheim hat daraufhin die Kfz-Innung schriftlich aufgefordert, Gespräche darüber aufzunehmen, wie es tarifpolitisch im Kreis Heidenheim weitergehen soll. Inzwischen ist die erwartete Antwort eingetroffen. Lapidar wird mitgeteilt, dass der Landesinnungs-

verband seine Tarifzuständigkeit aufgegeben hat und dabei sei, eine Tarifgemeinschaft auf freiwilliger Basis zu installieren. »Um den Mitgliederverlust zu stoppen und eine Bevormundung der Betriebe zu vermeiden, lehnt es der Vorstand der Kfz-Innung ab, als Tarifpartner zur Verfügung zu stehen«, lautet der Schlusssatz. Da auch andere Verwaltungsstellen gleichlautende Antworten

die Arbeitgeber ihre Strategie weiter verfolgen, dann wird auch die IG Metall in den kommenden Monaten vor betrieblichen Aktionen nicht zurückschrecken und für die Tarifstandards in der Branche mit rund 400 000 Beschäftigten kämpfen.« Verhandlungen mit den neu gegründeten Tarifgemeinschaften werden definitiv nicht aufgenommen, da die Mitgliedsbetriebe jederzeit wieder austreten können. Damit werden vergleichbare Wettbewerbsbedingungen unmöglich gemacht und gehen zu Lasten der Beschäftigten.

Zudem versuchen die Arbeitgeber mit diesem Schritt die Arbeits- und Entgeltbedingungen weiter zu verschlechtern. Notwendig ist aber eine verlässliche Existenzgrundlage für alle Beschäftigten. ■



Streik der Kfz-Handwerker im Kreis Heidenheim für die 36-Stunden-Woche.

bekommen haben, war am 29. August in Frankfurt eine Bundeskonferenz der regionalen Tarifkommissionsmitglieder. Berthold Huber warnte die Arbeitgeber vor der Flucht aus dem Flächentarifvertrag und sagte: »Wenn

## Era: Voith Betriebsräte organisierten Info-Tag

Einen Tag lang konnte sich die Voith-Belegschaft in Heidenheim über den Era-Tarifvertrag im Konzerthaus informieren.

Die Betriebsräte hatten für alle Themenbereiche von Era Infostände aufgebaut. Dort konnten die Beschäftigten sich einen Überblick über das neue Tarifwerk verschaffen. Auf dem Podium informierten Vertreter von IG Metall und Arbeitgeberverband Südwestmetall. Für die IG Metall diskutierten Walter Be-

raus, der Tarifsekretär der IG Metall Baden-Württemberg. Er hat maßgeblich den Era-Tarifvertrag gestaltet und mit ausgehandelt.

Diskussionsleiter Rolf Siedler, der katholische Betriebsseel-

sorger der Region, erreichte eine sachliche aber tiefgründige Debatte über Era. Die Voith-Betriebsräte zogen insgesamt eine positive Bilanz des Era-Infotags.



Dialog mit den Parteien: Der Ortsvorstand pflegt Kontakte zu den Parteien im Kreis Heidenheim. Ziel der Metaller ist es, die Themen der Arbeitnehmerschaft von der Basis ins Parlament zu bringen. Vor kurzem gab es ein Gespräch mit dem Kreisvorstand der Linkspartei. Aus dem Berliner Bundestag kam der Fraktionsgeschäftsführer Ulrich Maurer.

## TERMINE

### Pforzheim

#### ■ FrauTotal

Am 16. November um 17 Uhr  
im IG Metall-Büro

#### ■ Kfz-Stammtisch

am 20. November um 17 Uhr  
Im IG Metall-Büro

#### ■ Kontaktteam Arbeitssuchende

Am 12. November um 13.30 Uhr  
im IG Metall-Büro

#### ■ Senioren

am 28. November um 14 Uhr im  
AWO Heim

#### ■ Ortsjugendausschuss

am 13. November um 17 Uhr im  
IG Metall Büro in Pf

#### ■ Große Funktionärskonferenz

Am 22. November um 17 Uhr im  
Congress Centrum Pforzheim  
mit Michael Sommer, Vorsitzen-  
der des Deutschen Gewerk-  
schaftsbundes

### Karlsruhe

#### ■ Betriebsratsvorsitzende am

30. November

#### ■ Vertrauensleute am 27. No- vember

#### ■ Era Beauftragte am 23. No- vember

#### ■ Alternsgerechte Arbeit am 14. November

#### ■ Kfz-Handwerk am 13. Novem- ber

#### ■ Wochenendschulung Textile Dienste am 16./17. November

#### ■ Wochenendschulung Vertrau- ensleute am 16./17. November

#### ■ Delegationenversammlung am 20. November

#### ■ Wochenendschulung Flow- serve am 16./17. November

### 3. GEMEINSAME DELEGIERTENVERSAMMLUNG KARLSRUHE UND PFORZHEIM

## Trendwende in der IG Metall

Am 18. September 2007 trafen sich die Delegierten der Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim zur dritten gemeinsamen Delegiertenversammlung. Zu Gast war der Hauptkassierer beim Vorstand Bertin Eichler.

Die IG Metall hat die negative Mitgliederentwicklung der zurückliegenden Jahre nahezu gebremst. »Die IG Metall ist bei der Mitgliederentwicklung auf einem guten Weg. Gegenwärtig gibt es mehr Neuaufnahmen als Austritte. Damit ist die Trendwende geschafft«, sagte Bertin Eichler, Hauptkassierer der IG Metall, am Dienstag in Remchingen anlässlich der gemeinsamen Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim. Zugleich kritisierte IG Metall-Vorstand Eichler, dass maßgebliche Teile von Politik und Wirtschaft offen-



Bertin Eichler zu Besuch bei der Delegiertenversammlung von Karlsruhe und Pforzheim

bar einen »ungebremsten Kapitalismus« durchzusetzen versuchten. »Selbst in profitablen Unternehmen mit satten Gewin-

nen können sich heute die Beschäftigten ihres Arbeitsplatzes nicht mehr sicher sein. Es zählt alleine der Profit, der kurzfristige Shareholder Value«, sagte Eichler. Angel Stürmlinger und Martin Kunzmann berichteten über die Situation und die Weiterentwicklung der Kooperation beider Verwaltungsstellen. Sie bestätigten den positiven Trend bei der Mitgliederentwicklung vor Ort. »Es bedarf aber weiterer großer Anstrengungen um diesen Trend fortzusetzen und eine positive Mitgliederentwicklung zu erreichen, mahnten Stürmlinger und Kunzmann. ■

## Für eine wirksame Interessenvertretung qualifizieren

Bildungsmaßnahmen für Interessensvertreter/innen werden immer wichtiger.

Erstmals veranstaltete die Bildungskoope-ration in Baden eine Veranstaltung zum Thema Weiterbildungsmöglichkeiten für die Bildungsberater/innen von Interessenvertretungen der Karlsruher und Pforzheimer Metallbetriebe. Referent der Veranstaltung war unter anderen Anton Mlynzak von der IG Metall-Bildungsstätte Loehr. Die einhellige Meinung der Bildungsberater/innen war, dass die

kompetente Qualifizierungsberatung und die planmäßige Umsetzung der Teilnahme von Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen und Schwerbehindertenvertreter/innen an Bildungsmaßnahmen eine entscheidende Voraussetzung für eine wirksame Interessenvertretung der Beschäftigten in unserer Region ist.



Bildungsberater bei der Tagung

## ZUG DER ERINNERUNG

Viele tausend Kinder in Deutschland und Europa wurden in der NS-Zeit verschleppt und in Konzentrationslagern getötet. Mit dem Zug der Erinnerung will ein gemeinnütziger Verein deutscher Bürgerinitiativen mit einer Ausstellung daran erinnern.

Die IG Metall Karlsruhe unterstützt aktiv dieses Projekt. Der Zug hält auch in Karlsruhe und Ettlingen.

#### In Karlsruhe am 18. bis 20. November.

Die Eröffnungsveranstaltung beginnt am 18. November um 14 Uhr.

Die Ausstellung kann am 19. und 20. November jeweils von 8 Uhr bis 16 Uhr besucht werden. Besonders erwünscht sind Gruppen mit Schülern oder Auszubildenden. Am 21. November hält der Zug noch einmal in Ettlingen.



## IMPRESSUM

**IG Metall Karlsruhe**, Ettlinger  
Straße 3a, 76137 Karlsruhe,  
Telefon 07 21-9 31 15-0,  
Fax 07 21-9 31 15-20, E-Mail:  
karlsruhe@igmetall.de,  
Redaktion: Angel Stürmlinger  
(verantwortlich), Martin Obst

**IG Metall Pforzheim**, Jörg-Rat-  
geb-Strasse 23, 75173 Pforz-  
heim, Telefon 0 72 31-15 70-0,  
Fax 0 72 31-15 70-50, Redakti-  
on: Martin Kunzmann (verant-  
wortlich), Arno Rastetter



## TERMINE

### ■ 9. bis 11. November

Die Mannheimer IG Metall-Jugend lädt zu dem Jugend-Wochenendseminar im Naturfreundehaus »Rahnenhof« in Hertlingshausen/Pfalz vom 9. bis 11. November ein. Angesprochen sind alle »neuen und alten« Azubis, die sich über die Arbeit und den Aufbau der IG Metall informieren möchten. Spaß, Informationen und das Kennenlernen vieler interessanter Menschen sind garantiert. Anmelden kann man sich bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb, oder direkt bei der IG Metall: Sonja Müller 06 21-15 03 02-19.

### ■ 13. November, 17 Uhr

OJA-Sitzung  
Im Mannheimer Gewerkschaftshaus treffen sich alle Auszubildenden und JAVis, die in der IG Metall Jugend mitarbeiten möchten. Eingeladen sind alle, die mitarbeiten möchten. Weitere Informationen bekommt ihr bei dem zuständigen Gewerkschaftssekretär: Thomas Hahl 06 21-15 03 02-15

## IMPRESSUM

IG Metall Mannheim, Hans-Böckler-Straße 1, 68161 Mannheim, Telefon 06 21-15 03 02-0  
E-Mail: mannheim@igmetall.de, Internet:  
www.mannheim.igm.de  
Redaktion: Peter Toussaint (verantwortlich), Klaus Stein  
Bilder: Helmut Roos

DIE BESCHÄFTIGTEN DER VERWALTUNGSSTELLE HABEN NEUE TELEFONNUMMERN

## Das Team der IG Metall Mannheim

Nachdem die Renovierungs- und Umbauarbeiten in der Verwaltungsstelle abgeschlossen sind, haben die Beschäftigten neue Telefonnummern. Nachfolgend stellen wir das Team der Mannheimer IG Metall vor.



**Peter Toussaint**  
Erster Bevollmächtigter  
06 21-15 03 02-32  
peter.toussaint@igmetall.de



**Reinhold Götz**  
Zweiter Bevollmächtigter und Kassier  
06 21-15 03 02-33  
reinhold.goetz@igmetall.de



**Gabriele Ritter**  
Sekretariat  
06 21-15 03 02-34  
gabriele.ritter@igmetall.de



**Erika Leitner**  
Sekretariat  
06 21-15 03 02-35  
erika.leitner@igmetall.de



**Gabi Dörr**  
Beiträge und Leistungen  
06 21-15 03 02- (o) 20  
gabriele.doerr@igmetall.de



**Christel Haun**  
Beiträge und Leistungen  
06 21-15 03 02- (o) 21  
christel.haun@igmetall.de



**Barbara Hoppe**  
Gewerkschaftssekretärin  
06 21-15 03 02-17  
barbara.hoppe@igmetall.de



**Volker Dengler**  
Gewerkschaftssekretär  
06 21-15 03 02-12  
volker.dengler@igmetall.de



**Ingo Marschner**  
Gewerkschaftssekretär  
06 21-15 03 02-13  
hans-ingo.marschner@igmetall.de



**Margit Cammilleri**  
Sekretariat  
06 21-15 03 02-18  
margit.cammilleri@igmetall.de



**Thomas Hahl**  
Gewerkschaftssekretär  
06 21-15 03 02-15  
thomas.hahl@igmetall.de



**Sonja Müller**  
Sekretariat  
06 21-15 03 02-19  
sonja.mueller@igmetall.de



**Jürgen Schumacher**  
Gewerkschaftssekretär  
06 21-15 03 02-14  
juergen.schumacher@igmetall.de



**Klaus Stein**  
Gewerkschaftssekretär  
06 21-15 03 02-16  
klaus.stein@igmetall.de

Unser Team wird auch noch von dem Kollegen Peter Herrmann unterstützt. Die Rufnummer der Zentrale lautet: 06 21-15 03 02-0.

Die Faxnummern sind: 06 21-15 03 02-10 und -30. Die Adresse hat sich nicht verändert. Wir sind nach wie vor im dritten

Obergeschoss des Gewerkschaftshauses zu finden. Wir freuen uns auf euren Besuch in unseren neuen Räumen. ■



Der Preisträger Dieter Baier mit dem DGB- Regionsvorsitzenden Stefan Rebmann und dem Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Reinhold Götz.

## Tag der Gewerkschaften

Ehrung für Anna Rittlinger, Gerda Steck und Dieter Baier

Am 21. Oktober verlieh der DGB- Regionsvorsitzende Stefan Rebmann die Hans-Böckler Medaille an Anna Rittlinger, Gerda Steck, die krankheitsbedingt entschuldigt war, und Dieter Baier. Unter den zahlreich erschienenen Gästen befand sich auch der neue Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. Peter Kurz.

Anna Rittlinger ist Betriebsrätin bei der Eichbaum Brauerei und Mitglied der Gewerkschaft NGG. Dieter Baier war viele Jahre beim Benz auf dem Waldhof beschäftigt, davon 24 Jahre als Betriebsrat und in vielen Funktionen in der IG Metall aktiv. Heute arbeitet er im Seniorenarbeitskreis der IG Metall Mannheim mit.

HEIßER HERBST BEI KOLBENSCHMIDT

## Menschenkette ums Werk für die Arbeitsplätze

Kampf gegen den vom Management geplanten Kahlschlag gewinnt an Schärfe. IG Metall und Betriebsräte bereiten Alternativen vor.

Der Kampf gegen den geplanten Kahlschlag bei Kolbenschmidt in Neckarsulm und Hamburg gewinnt an Schärfe. Mit einer Menschenkette um das Werk haben die Beschäftigten symbolisch gezeigt, dass sie an ihren Arbeitsplätzen festhalten werden. **metallzeitung** befragte dazu Heinrich Kmett, den Vorsitzenden des Betriebsrats, Roland Stark, den Gesamtbetriebsratsvorsitzenden, Hilde Pfisterer, die Leiterin der gewerkschaftlichen Vertrauensleute sowie ihren Stellvertreter Werner Hautzinger.

**metallzeitung:** Wie ist die Stimmung bei euch?

**Hautzinger:** Ich bin Einsteller in der Kolben-Linie für Diesel-Pkw. Uns würde der Horror-Plan des Personalvorstands Peter-Sebastian Krause unmittelbar betreffen. Klar, dass die Kollegen kampfbereit sind und auch zu schärferen Maßnahmen greifen würden. Dann könnte es sein, dass die Bänder bei Renault, VW, Daimler, Porsche, Ford oder BMW zum Stehen kommen.

**Pfisterer:** Es geht hier nicht um Zahlen, sondern um die Existenz ganzer Familien, um unsere Kinder oder um unsere Enkelkinder.

**metallzeitung:** Die Alternative zum Personalabbau wäre die Einsparung von Personalkosten?

**Hautzinger:** Nach den Plänen von Krause müssten wir auf ein Viertel unseres Einkommens verzichten. Dann müssten etliche von uns Hartz IV beantragen. Denn im Schnitt müsste jeder Beschäftigte auf 1400 Euro im Monat zu Gunsten der Aktionäre und unserer Vorstandriege verzichten.



»Arbeitsplatzabbau verboten«: Protest bei der Betriebsversammlung

**Pfisterer:** Und das bei einem Konzern, der weltweit über 700 Millionen Euro Umsatz macht und in den letzten Jahren blendend verdient hat.

**Stark:** Rheinmetall, unserem Mutterkonzern, geht es vor allem um eine beispiellose Steigerung der Gewinne. Sie sollen bis 2009 gegenüber den vergangenen Jahren verdoppelt werden. Schon die Vorgabe für 2007 war maßlos. Ziel sind sechs Prozent vom Umsatz aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das gab es in der Kolbenschmidt-Geschichte noch nie. Die Herren kriegen ihren Hals nicht voll. Und das gilt nicht nur für die Aktionäre, sondern auch für die Manager, deren Einkünfte sich damit auch verdoppeln würden.

**metallzeitung:** Was sagt der Aufsichtsrat zu diesen Plänen?

**Kmett:** Ich habe bei der jüngsten Sitzung zusammen mit Rudolf Luz eine weltweite Strategie für Kolbenschmidt-Pierburg verlangt. Doch so etwas gibt es nicht. Stattdessen verkündet man einen Kahlschlag für die beiden deutschen Werke. Das ist nicht nur unverantwortlich gegenüber den Beschäftigten und dem Unternehmen, sondern auch unprofessionell.

**Luz:** Wir fordern eine nachhaltige Strategie, ein Konzept, das die nächsten fünf bis zehn Jahre beinhaltet und beide Standorte si-

chert. Kurzfristig an hohen Profiten orientierte Entscheidungen lehnen wir kategorisch ab.

**Kmett:** Deshalb haben wir auch das renommierte INFO-Institut damit beauftragt, die von Kolbenschmidt vorgelegten Zahlen unter die Lupe zu nehmen und Alternativen aufzuzeigen und zwar für die deutschen, europäischen und außereuropäischen Werke. Wir rechnen für Dezember mit einem Ergebnis. Dann werden wir dies mit unseren Kolleginnen und Kollegen und mit den Verantwortlichen bei Kolbenschmidt diskutieren.

**Stark:** Doch eines steht für uns heute schon fest. Das Stammwerk Neckarsulm muss Pilotwerk bleiben, in dem Neuentwicklungen serienreif gefahren werden – wie dies bisher der Fall ist. Deshalb muss in der Produktion eine bestimmte Bandbreite erhalten bleiben bis hin zu den Kolben für Pkw-Motoren. Nur so kann Neckarsulm als Know-How-Träger erhalten bleiben.

**metallzeitung:** Wie ist die Auslastung zur Zeit?

**Hautzinger:** Die Leute haben Stundenkonten, dass es raucht. Eigentlich müsste Kolbenschmidt einstellen. An den Pfingst-Feiertagen mussten etliche Kollegen arbeiten, damit beim Kunden nicht die Produktion zum Erliegen kommt. Bei den Groß- und den Stahlkolben arbeiten wir seit

geraumer Zeit ohnehin an allen sieben Tagen der Woche in drei Schichten. Deshalb verstehen viele nicht, was hier vorgeht.

**Luz:** Wir erleben keine Krise wie Mitte der 90er Jahre, als Kolbenschmidt mehrere hundert Arbeitsplätze abgebaut hat. Anders als beim Sparprogramm 2003 sehe ich diesmal keine Kompromisslinie. Die Möglichkeiten für einen sozialverträglichen Stellenabbau sind jedenfalls erschöpft. Und Tarifstandards werden nicht aufgegeben. Dies wäre eine Spirale nach unten, denn die Konkurrenz würde sich darauf berufen und ebenfalls Einschnitte fordern.

**Stark:** Im übrigen warne ich noch aus einem anderen Grund davor, die Gewinnmargen derart extrem nach oben zu drücken. Denn bei der nächsten Verhandlung mit den Abnehmern wird das Geld wieder kassiert. Das ist vor allem die Erfahrung mit den Autobauern, die uns seit Jahren massiv im Preis drücken. Nur deshalb gibt es bei den Pkw-Kolben Ertragsprobleme. Diese Probleme haben alle Hersteller. Vielleicht sollten die zuständigen Manager einmal ihr Gehirnschmalz für die Lösung dieses Problems verwenden. Wenn nicht, dann könnten dies eines Tages die Arbeiter selbst in die Hand nehmen, von denen erwartet wird, dass sie hohe Qualität und diese immer just in time liefern. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 – 93 81-0, Fax 0 71 32 – 93 81-30, neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott



## Viele neue Mitglieder

Erfolg der IG Metall bei R. Neumayer Hausach. »Ich habe wieder neue dazugekommen«, sagt Demir Izzet von R. Neumayer in Hausach. Er meint Mitgliedsanträge für die IG Metall. Etwa 30 neue Mitglieder hat er in letzter Zeit gewonnen, so dass die Zahl dort deutlich angestiegen ist. Demir Izzet ist seit 2006 Betriebsratsvorsitzender. »Mit Herz und Verstand kümmerst er sich um die Beschäftigten« (rund 380), sagt Bianka Hamann (IG Metall). Izzet bekräftigt: »Wir sind auf einem guten Weg.« Ziel ist ein Anerkennungstarifvertrag. Die IG Metall hilft, wenn es im Betrieb Probleme gibt.

## AHMET KARADEMIR NEUER ZWEITER BEVOLLMÄCHTIGTER IN OFFENBURG

# Eine fast einstimmige Wahl

Der 37-Jährige sieht in der Vertrauensleute-Arbeit einen vordringlichen Schwerpunkt.

Das Votum der Delegiertenversammlung fiel fast einstimmig aus: Mit 66 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen wurde Ahmet Karademir zum neuen Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Offenburg gewählt.

Der 37-Jährige gelernte Maschinenschlosser trat das neue Amt im Oktober bereits an. Bei einem Einsatz als Projektsekretär für die IG Metall Freiburg und Lörrach lernte er im Jahr 2000 die südbadische Gegend kennen. Seit 2000 arbeitete er bei der IG Metall Heilbronn/Neckarsulm als Ge-

werkschaftssekretär. In Offenburg führt er die Aufgaben von Vorgängerin Ute Herkströter weiter und will eigene Schwerpunkte setzen.

Die Vertrauensleute-Arbeit sieht der verheiratete Vater zweier Kinder als einen vordringlichen Schwerpunkt an. Ahmet Karademir: »Die Schnittstelle zwischen Beschäftigten und Betriebsräten wird immer wichtiger – gerade im Zusammenhang mit den Pforzheimer Regelungen.«



Ahmet Karademir

Das sei die Basis, aus der sich alles aufbaut: »Die weitere Mitgliederentwicklung genauso wie auch die Frage, ob betriebliche Konflikte zum Wohl der Belegschaft entschieden werden können«, meint Karademir. In alle diese Aufgaben möchte er jetzt hineinwachsen und vieles bewegen. Herzlich Willkommen und einen guten Start – Ahmet. ■

► [ahmet.karademir@igmetall.de](mailto:ahmet.karademir@igmetall.de)

## Gleich am Anfang Azubis für die IG Metall werben

Erfolgreiche Werberinnen und Werber in Offenburg: Plus sieben Prozent jugendliche Mitglieder

»Die neuen Azubis sind am besten zu gewinnen, wenn sich Betriebsrat und JAV gleich in den ersten Arbeitstagen bei den Jugendlichen vorstellen«, sagt Bianka Hamann von der IG Metall Offenburg. Und wenn sie die Azubis dabei gleich über die Arbeit von Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und IG Metall aufklären.

Rund um Offenburg gebe es tolle JAVs, die sich für Mitgliederwerbung echt was einfallen lassen, meint Bianka. Zum Beispiel habe

die Jugendvertretung von Prototyp im letzten Jahr eine eigene Präsentation erstellt, die »echt genial war«. Bei Bosch in Bühl gab es eine sehr gelungene Veranstaltung.

Bei S&G in Offenburg werden die Azubis in den ersten drei Tagen von unserer Betriebsratskollegin Sigrun Dietze auf eine Mitgliedschaft angesprochen – mit Erfolg. Dieses Engagement der Betriebsräte und JAVs führte dazu, dass der Organisationsgrad unter den Jugendlichen im Vergleich zum

Vorjahr um sieben Prozent gesteigert werden konnte.

Die IG Metall-Mitgliedschaft bietet viele Vorteile. Zum Beispiel das Recht auf tarifvertragliche Leistungen – also auf mehr Geld, Urlaub, Sonderzahlungen und vieles mehr. Für Azubis besonders wichtig: die befristete Übernahme nach der Ausbildung für ein Jahr. Werberinnen und Werber werden für ihre Mühe belohnt. Sie können sich für ihre Mühe Prämien bei der IG Metall aussuchen.



Rekordbeteiligung beim Handwerker-Ausflug: Die Handwerkerinnen und Handwerker aus Freiburg und Offenburg wanderten auf dem sogenannten Bettlerpfad.

## TERMINE

- **1. bis 4. November:** Wochenendseminar für Frauen mit Kolleginnen aus Riesa
- **20. November, 14 Uhr:** Rentnertreff, Verwaltungsstelle
- **21. November, 18 Uhr:** Ortsjugendausschuss – Verwaltungsstelle
- **22. November, 11 Uhr:** Rentenberatung in der Verwaltungsstelle. Bitte vorher anmelden.
- **Jeden Donnerstag:** Rechtsberatung. Bitte Termin vereinbaren.

## IMPRESSUM

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81-9 19 08-30, Fax 07 81-9 19 08-50, E-Mail: [offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de), Internet: [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)  
Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

## »Leiharbeit darf kein Normalzustand werden«

Johanna Gauthis ist seit Ende 2006 Betriebsratsvorsitzende bei Berger Lahr

Die prekäre Beschäftigung bei Berger Lahr – das beschäftigt Johanna Gauthis sehr. Schon drei Wahlperioden ist sie dort im Betriebsrat, seit Ende 2006 als Vorsitzende.

Derzeit ist bei dem Maschinenbauzulieferer mit 560 Beschäftigten eine große Umstrukturierung im Gange. In China baut der Mutterkonzern Schneider



Electric eine neue Dosenmotoren-Fertigung und die Lahrer Arbeitsplätze werden unter Kostendruck gesetzt. In der Fertigung sind über 50 Jobs abgebaut worden. Stattdessen sind

nun ständig rund 40 Leiharbeiter da – ein klares personalpolitisches Instrument der Geschäftsleitung, meint Johanna Gauthis: »Dagegen

gehen wir immer wieder an, das darf kein Normalzustand werden.« Das andere aktuelle Thema ist die Era-Einführung. Hier gibt es noch eine Menge Arbeit: Die Einstufung von rund der Hälfte der Arbeitsplätze vor allem im gewerblichen Bereich steht noch an. Grabenkämpfe gebe es zwar keine, meint Johanna Gauthis, aber doch den Versuch, langfristig das Lohnniveau zu senken.

## VEREINBARUNG

### ■ VDO und Conti Betriebsräte gehen gemeinsam vor

Die Betriebsräte der Continental-Automobilsparte und der bisherigen Siemens VDO-Betriebe haben sich am 11. Oktober 2007 in der IG Metall-Vorstandsverwaltung getroffen um miteinander zu vereinbaren, wie man mit der Fusion der beiden Bereiche umgehen will. IG Metall und die Betriebsräte aller Standorte haben dabei eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. Wichtigster Bestandteil: Die einzelnen Standorte werden sich nicht untereinander ausspielen lassen und jeden Versuch der Arbeitgeberseite in diese Richtung abwehren. Auch Robert Brucker, Betriebsratsvorsitzender des Standorts Villingen hat diese Erklärung unterschrieben. Nach den guten Mitgliederzuzugängen bei Siemens VDO in den letzten Wochen ist der Standort, falls Auseinandersetzungen nötig werden sollten, besser denn je gerüstet.

### IMPRESSUM

IG Metall  
Villingen-Schwenningen  
Arndtstraße 6  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon 0 77 20-83 32-0  
Fax 0 77 20-83 32-22  
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de  
Redaktion: Michael Ruhkopf  
(verantwortlich)

## KAMPF DEM MISSBRAUCH VON LEIHARBEITNEHMERN

# Gleiche Arbeit – Gleiches Geld

Leiharbeiter werden eingesetzt um Produktions- oder Arbeitsspitzen abzufangen – das war einmal. Mittlerweile werden viele Dauerarbeitsplätze mit Leiharbeitern besetzt.



Qualität zu günstigen Preisen durch Leiharbeit?

Die Situation kennen viele. An einem Arbeitsplatz steht ein Kollege und macht dieselbe Arbeit wie ein anderer nebenan. Der Unterschied: der eine verdient nach Tarif, der andere bekommt einen Hungerlohn. Grund: Er/sie ist Leiharbeiter/in.

Das ist nicht nur ungerecht, das gefährdet auch die Dauerarbeitsplätze. Seit die rot-grüne Bundesregierung unter Gerhard Schröder die zeitliche Begrenzung für den Einsatz von Leiharbeitern gestrichen hat, wächst der Anteil der Leiharbeiter auf Dauerarbeitsplätzen rapide an.

Auch für die Agentur für Arbeit ist es in vielen Fällen mittlerweile bequem, die von ihnen betreuten Arbeitslosen in eine Zeitarbeitsfirma zu »vermitteln«. Wie heißt es in einem Vereinba-

rungstext zwischen Agentur für Arbeit und den jeweiligen Zeitarbeitsunternehmen: »Es ist Grundsatz der Bundesagentur für Arbeit, Zeitarbeitsunternehmen wie alle anderen Unternehmen zu behandeln.« Ein Teil der bejubelten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist also schlichtweg damit zu erklären, dass Arbeitslose zu Zeitarbeitsfirmen vermittelt werden. Auch der Traum, den viele hatten, dass Leiharbeiter, wenn sie sich eingearbeitet haben, bald fest übernommene Arbeitnehmer werden, ist nicht aufgegangen. Einerseits ist ja auch zu fragen, warum Arbeitgeber dies tun sollten, wenn sie diese Leiharbeiter ja unendlich lange als Leiharbeiter beschäftigen können. Andererseits lassen sich manche Zeitar-

beitsfirmen auch unglaubliche Sachen einfallen, um »ihre« Arbeitskräfte nicht zu verlieren. So müssen manche Firmen, die Leiharbeiter übernehmen wollen, eine »Ablösesumme« an die Zeitarbeitsfirma bezahlen.

Die Situation um die Zeit- oder Leiharbeit muss sich ändern. Einige Punkte, die die IG Metall jetzt angehen wird, sind: Gleiches Geld für gleiche Arbeit. Auch für Leiharbeiter muss das gelten. Leiharbeit muss wieder zeitlich begrenzt werden: Höchstens ein Jahr sollte eine solche Frist betragen. Betriebsräte müssen genauer hinschauen, wenn Leiharbeiterkräfte eingestellt werden sollen und öfter ihre Zustimmung verweigern. Auf Dauerarbeitsplätze gehören »eigene« Beschäftigte. ■



Früher war klar: für die gleiche Arbeit gibt es das gleiche Geld.

## Revox Villingen: Geschäftsführer Frey auf der Tariffucht

IG Metall-Mitglieder wollen um Tarifbindung kämpfen. Der Anerkennungstarifvertrag soll wieder in Kraft treten.



Firma Revox im Nebel

Die Firma Revox in Villingen stellt hochwertige Raumbeschallungsanlagen für ganze Gebäude her.

Kurz vor dem 60-jährigen Firmenjubiläum hat Geschäftsführer und Gesellschafter Christoph Frey entschieden, den vor über zehn Jahren mit der IG Metall abgeschlossenen Anerkennungstarifvertrag zu kündigen. Eine

Forderung wollte er freilich nicht äußern. Auf Nachfrage war nur herauszubekommen, dass Tarifverträge dem Geschäftsführer ein Dorn im Auge sind. Außerdem wolle man Sonderzahlungen in Zukunft vom Firmenertrag abhängig gestalten.

Während Herr Frey schweigt, hat die IG Metall-Verhandlungskommission ihre Forderungen

mitgeteilt: Vollmitgliedschaft im Verband – mindestens aber soll der Anerkennungstarifvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 wieder in Kraft gesetzt werden. Die Friedenspflicht endet am 7. November. Wichtig ist: Für IG Metall-Mitglieder gelten die Tarifverträge bis zum Abschluss neuer Tarifverträge weiter.



## IN KÜRZE

**Föhl Rudersberg – Betriebsratsmitglied wieder eingestellt:** Die Betriebsratswahl bei der Zinkdruckgiesserei **Föhl** in Rudersberg hat positive Nachwehen. Wie in der **metallzeitung** Ausgabe Januar/Februar 2007 berichtet, wurde trotz langer Gegenwehr der Geschäftsleitung Ende 2006 ein Betriebsrat für die etwa 520 Beschäftigten gewählt. **Murat Der**, einer der Kandidaten auf der Vorschlagsliste, wurde wegen einer angeblichen Täglichkeit im April 2006 fristlos gekündigt. Die Klage gegen diese Kündigung war am Ende erfolgreich. Die Entlassung war unberechtigt. Nach 15 Monaten Arbeitslosigkeit wurde der Gießer im Juli bei Föhl wieder eingestellt. »Seinen Lohn für diese Zeit hat er nachgezahlt bekommen«, sagt **Manfred Ebinger**, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende: »Die IG Metall hat Murat und uns in dieser schwierigen Situation gut unterstützt.« Der zweifache Familienvater Murat Der ist ordentliches Mitglied im Betriebsrat.

### IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen, Fronackerstr. 60, 71332 Waiblingen, Telefon 0 71 51 – 95 26-0, Fax 0 71 51 – 95 26-22, waiblingen@igmetall.de, www.waiblingen.igm.de, Redaktion: Dieter Knauß (verantwortlich)

## DIE »RENTENREFORMEN« UND IHRE AUSWIRKUNGEN

# Hilfe – bald droht die Rente

Abschläge treffen Beschäftigte, die früher gehen (müssen) – Rente mit 67 wirkt ab Jahrgang 1947.

»Ich freue mich auf den wohlverdienten Ruhestand« – hieß es bisher. »Hilfe – bald droht die Rente«, denken jetzt viele. Wer aus gesundheitlichen Gründen früher in Rente gehen muss, den treffen Abschläge. Die Rente mit 67 kommt schneller als gedacht: Schon wer dieses Jahr 60 Jahre alt wird, muss bis 65 plus einen Monat arbeiten.

**Peter Wahner** (geboren 1945) ist Lagerverwalter bei **OKU in Winterbach**. 2008 würde er gerne mit 63 Jahren vorgezogen in die Altersrente gehen. Aber sein vorläufiger Rentenbescheid zeigt die grausame Realität: Für die zwei Jahre gäbe es 7,2

Prozent Abschlag von der Monatsrente. Dazu kommen Sozialbeiträge und Steuern, so dass die Einbuße zusammen leicht 15 Prozent und mehr erreichen kann. »Dabei habe ich dann 49 Jahre eingezahlt«, sagt Peter Wahner: »Das ist eine Sauerrei.« Jetzt überlegt er sich, wenn gesundheitlich möglich, noch einige Monate dranzuhängen, um die Abschläge (0,3 Prozent monatlich) zumindest zu verringern.

Die Jahrgänge ab 1947 trifft es noch härter: Hier beginnt die stufenweise Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf 67. Wer 45 Versicherungsjahre nicht erreicht, muss über

65 hinaus für jeden weiteren Monat 0,3 Prozent Abschlag ansetzen. Ein Beschäftigter Jahrgang 1950, der mit 63 gehen möchte (oder muss), hätte schon 8,4 Prozent Abschläge mit vier Monaten über 65.

»Wir fordern dringend eine Revision der Rente mit 67«, sagt Waiblingens Bevollmächtigter Dieter Knauß: »Differenzierte Altersübergänge sind nötig, gerade für gesundheitlich Angeschlagene.« Wer mehr als 40 Versicherungsjahre habe, der müsse ohne Abschläge in die Rente gehen können. Knauß: »Diese Menschen haben ihre Leistung erbracht und sich das verdient.«

## Günther Sauter feierte seinen 80. Geburtstag

Seine gewerkschaftliche Arbeit begann er unter dem Einfluss von Willi Bleicher

Günther Sauter hat am 8. Oktober seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der Vorsitzende des Senioren-Arbeitskreises der IG Metall im Rems-Murr-Kreis begann seine gewerkschaftliche Arbeit nach dem Krieg unter dem Einfluss von **Willi Bleicher**. Er hatte ihn für die Gewerkschaft gewonnen und für das Ziel einer gerechten Gesellschaft.

Sauter trat deshalb, wie sein Vorbild Willi Bleicher, der kommunistischen Partei bei, für die er trotz Verbot 1956 noch viele Jahre aktiv



Günther Sauter

war. Auch wenn er die Entwicklung in der Partei und in der DDR später kritisieren sollte, versteht sich Sauter bis heute als Marxist und

Kritiker des inzwischen globalisierten Kapitalismus.

Günther Sauter hat bei **Hirth-Motoren**, später **Heinkel** in Stuttgart Mechaniker gelernt. Er war der erste Jugendleiter der Metallgewerkschaft in Stuttgart. 1948 wechselte er zur Maschinenfabrik **Hesser** nach Bad Cannstatt und wurde in den Betriebsrat gewählt, dessen Vorsitz er 1971 für knapp 20 Jahre übernahm. Das Unternehmen wurde später von **Bosch** übernommen und nach Waiblingen verlegt, wo bis heute Bosch-Verpackungsmaschinen gebaut werden. Sauter hatte zahlreiche Funktionen innerhalb der IG Metall. So hat man ihn zwei Mal zum Delegierten für den Gewerkschaftstag gewählt.

In den neunziger Jahren engagierte sich der Metzler als Vorsitzender des Bürgervereins im Stuttgarter Stadtteil Freiberg/Mönchfeld, wo er seit vielen Jahren wohnt. Gleichzeitig studierte er an den Universitäten Stuttgart und Tübingen Geschichte. Zum 100-jährigen Jubiläum 2001 legte er ein umfangreiches Buch über die Geschichte der IG Metall Waiblingen vor.

## ATB Welzheim: Tariferhöhungen werden gezahlt

Geschäftsleitung wollte erst nicht – Massive Entschlossenheit der Belegschaft stimmte sie um.

Bei **ATB Welzheim** wollte die Geschäftsleitung die Tariferhöhungen (plus 4,1 Prozent ab Juni 2007, plus 1,7 Prozent ab Juni 2008) nicht auszahlen. Mit Vehemenz wehrten sich IG Metall-Mitglieder, Belegschaft und Betriebsrat. Jetzt werden die erhöhten Entgelte gezahlt.

Bei ATB läuft seit 2003 ein Ergänzungstarifvertrag. Auf 9,5 Prozent summieren sich die Kürzungen bei Entgelt, Urlaubs- und

Weihnachtsgeld, die die 350 Beschäftigten zur Kostenentlastung des Unternehmens beitragen. »Jetzt war es einfach genug«, sagt **Klaus Willsch**, Betriebsratsvorsitzender und IG Metall-Ortsvorstandsmitglied. Noch nie habe er eine so massive und entschlossene Ablehnung in der Belegschaft erlebt. Auf zwei gut besuchten IG Metall-Mitgliederversammlungen stimmten die Mitglieder einmal einstimmig, einmal mit nur

einer Gegenstimme gegen jede weitere Kürzung ihrer Einkommen. Ohne eine Erhöhung der Tarifentgelte würden den Beschäftigten 15,3 Prozent im Geldbeutel fehlen. Auch auf der fast vierstündigen Betriebsversammlung kam zum Ausdruck: »Jetzt reicht's.« Das hat bei der Geschäftsleitung wohl gewirkt. Willsch: »Wir wollen zum Tarifniveau zurück, wenn der Ergänzungstarif 2008 ausläuft.«